

PRO & CONTRA

Ein Bürgerbus soll den Nahverkehr verbessern



PRO Anita Pleic



CONTRA Thomas Ehlke

+ Wer auf dem Land aufgewachsen ist, der kennt das Problem: Schnell mal einkaufen, den besten Freund in der Nachbargemeinde besuchen – ohne eigenes Auto können Ortsgrenzen unüberwindbar werden, weil weder Zug noch Bus flächendeckend und den ganzen Tag fahren. Nun ist es kein neues Thema, dass man nach Lösungen sucht, wie der Nahverkehr verbessert werden kann. Doch griffige Lösungen hatte niemand parat. Das Konzept Bürgerbus ist jedoch eines, das Potenzial hat. Das sieht man in der Region. Die Projekte leben aber alle davon, dass großes ehrenamtliches Engagement sie ankurbelt und am Leben hält. Wenn man den Bedarf genauestens auslotet und dann das richtige Konzept zimmert, kann das auch in Wörrstadt ein Erfolg werden.

- Es ist zweifelsohne löslich, wenn sich Gebietskörperschaften wie Stadt und Verbandsgemeinde Wörrstadt Gedanken um die Mobilität ihrer Mitmenschen machen, vor allem der älteren und nicht motorisierten. Doch hängt der Erfolg solcher Projekte vor allem von dem Durchhaltevermögen ab, mit dem die Angebote unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit verfolgt werden. Und genau hier liegen die Fallstricke des Vorhabens. Wenn da von 30 Personen die Rede ist, die als Fahrer benötigt werden, dann könnte man sehr schnell an die Grenzen des eigenen guten Willens stoßen. Von der Kostenfrage mal ganz abgesehen. Worauf es bei dem Thema wirklich ankommt, ist eine auf Dauer angelegte Lösung, nicht der kurzfristige Effekt.

@ apleic@vrm.com

@ tehlke@vrm.com

AUF EINEN BLICK

Über das reichsfreie Ritterdorf

PARTENHEIM (red). Am Mittwoch, 3. Dezember, um 18 Uhr haben alle Geschichtsinteressierten die Gelegenheit zu einer Führung der besonderen Art.

Die beiden Kultur- und Weinbotschafter Martina Kästel-Nehrbaß-Ahles und Reinhard Oehler entführen die Teilnehmer in die Geschichte des reichsfreien Ritterdorfes Partenheim. Mit schauspielerischen Einlagen, abwechslungsreich, kurzweilig und informativ soll Geschichte in Form von Geschichten erzählt werden.

Treffpunkt für die Teilnehmer der Führung ist vor der Sankt-Georgen-Halle, Am Sportfeld; die Führung dauert etwa 90 Minuten und kostet 10 Euro pro Person. Kinder

bezahlen nichts. Die Teilnehmer bekommen im Anschluss an die Führung ein Gläschen Wein und kleine Häppchen. Für die Jungen und Mädchen gibt es ein alkoholfreies Getränk.

Eine Anmeldung für Einzelpersonen ist nicht erforderlich; bei Gruppen wäre nach Angaben der Veranstalter eine Anmeldung hilfreich. Weitere Informationen zu der Führung in Partenheim gibt es bei: Martina Kästel-Nehrbaß-Ahles, Vordergasse 72 in 55288 Partenheim, Telefonnummer 067 32 / 88 11, sowie bei Reinhard Oehler, Am Weher 7 in 55288 Partenheim, Telefonnummer 067 32 / 96 05 74, E-Mail reinhard.oehler@kwb-rheinhes-sen.de

„Mein Mietnomade und ich“

FRAMERSHEIM (red). Im Rahmen der Literaturreihe „Rheinhesen liest 2014“ präsentiert der Autor Matthias Kreck am Dienstag, 25. November, um 19 Uhr im Weingut Dr. Hinkel, Kirchstraße 53 in Framersheim sein Werk „Mein Mietnomade und ich“.

Karten für die Veranstaltung in Framersheim können erworben werden in der Geschäftsstelle der Kreisvolkshochschule Alzey-Worms in Alzey unter der Telefonnummer 067 31/49 47 40 oder direkt im Weingut unter der Telefonnummer 067 33 / 368. Der Eintritt für die Lesung beträgt fünf Euro.

Die Story der Geschichte: Martin Beck hat selten so eine sympathische Person getroffen: Jörg Kaiser. Dass dieser seine als Alterssitz gedachte Wohnung für mindestens fünf Jahre mieten wollte, erschien Beck wie ein großes Glück. Auch Jörg Kaiser war mit Beck lange sehr zufrieden, weil diesem offensichtlich egal war, ob Miete gezahlt wird oder nicht. Doch Beck's Partnerin Laura schöpfte irgendwann Verdacht – und da beginnt eine Kriminalgeschichte, weil Martin Beck nun alles daran setzt, Kaiser aus seiner Wohnung zu bekommen.

Jazzclub Rheinhessen lädt ein

SAULHEIM (red). Der Jazzclub Rheinhessen lädt zu Grand Piano Night of Early Jazz and Boogie Woogie mit Christian Christl, Matthias Heiligensetzer, Edwin Kimmeler und Jan Luley am kommenden Samstag, 22. November, um 20 Uhr in der Sängerkirche (Bahnhofstraße 22) in Saul-

heim ein. Der Eintritt beträgt 18 Euro, Clubmitglieder zahlen 15 Euro Eintritt. Vorverkauf und Reservierungen sind unter anderem beim Jazzclub Rheinhessen, unter der Telefonnummer 067 32/36 53 oder in der Buchhandlung Machwirth in Alzey (Rossmarkt 2) möglich.

Schneller beim Nachbarn

NAHVERKEHR Wie das Projekt Bürgerbus in der Region umgesetzt wird / Stadt und VG Wörrstadt zimmern am Konzept

Von Anita Pleic

VG WÖRRSTADT. Mittags von Spiesheim, Vendersheim, Partenheim oder Rommersheim nach Wörrstadt, um Einkäufe zu erledigen, die Verbandsgemeindeverwaltung zu besuchen, Freunde zu sehen oder einfach zum Arzt zu gehen? – Wer kein eigenes Auto hat, das ihn in das Zentrum der Verbandsgemeinde oder einfach in den Nachbarort bringt, der stößt auch in der Verbandsgemeinde Wörrstadt schnell an Grenzen.

Abhilfe soll ein Bürgerbus schaffen, ein flächendeckendes Projekt, das auch vom Land Rheinland-Pfalz forciert wird und bisher in 24 rheinland-pfälzischen Gemeinden beziehungsweise Verbandsgemeinden umgesetzt wird. Sowohl die Stadt Wörrstadt als auch die Verbandsgemeinde sind daran interessiert, das Projekt umzusetzen (wir berichteten).

Die Grundidee dabei ist, dass die Gemeinde oder ein noch zu gründender Verein ehrenamtliche Fahrer organisieren, die die Fahrten übernehmen. Doch wie sieht das im Alltag aus? Die AZ hat sich in Gemeinden der Region umgeschaut, die das Projekt bereits umsetzen und wirft einen Blick auf den Planungsstand im Alzeier Land.

Wörrstadt: Die Wörrstädter sind bei der Planung ihres Bürgerbusses schon gut vorangekommen. Die Bürger wurden schon informiert und ein Konzept entwickelt. Für Wörrstadts Bürgermeister Ingo Kleinfelder geht es dabei vor allem auch darum, den Ortsteil Rommers-

besser an die Kernstadt anzubinden. „Wir haben bereits 16 Wörrstädter, die sich vorstellen können, Fahrten zu übernehmen“, erklärte Kleinfelder in der jüngsten Sitzung des Verbandsgemeinderates.

VG Wörrstadt: Im Verbandsgemeinderat sind sich die Fraktionen einig, dass das Projekt für alle Generationen wichtig ist. Überlegt wird, eine Kooperation mit der Stadt Wörrstadt anzustreben. Für die Größe der VG müsse man etwa 30 Fahrer rekrutieren, sagte der Projektentwickler. Im nächsten Schritt sollen die Bürger in zwei Infoveranstaltungen informiert werden.

VG Langenlonsheim: Durchweg positiv fällt das Fazit in der VG Langenlonsheim nach zwei Jahren Bürgerbus aus. In der 13.500-Einwohner-VG gibt es mittlerweile 200 Stammkunden, 85 Prozent davon sind Frauen. Die VG hatten einen Bus angeschafft, die Fahrten sind kostenlos. Der Bus fährt zwei Mal pro Woche ganztags, jeder Fahrer ist im Schnitt einen halben Tag pro Monat an der Reihe.

Horweiler: Wer in Horweiler den Bürgerbus nutzen will, kann sich täglich aktuell über eine eigene Facebook-Seite informieren, wann und wo der Bus fährt. Für die Menschen in der Gemeinde ist „Hobbs“ längst zum wichtigsten Verkehrsmittel geworden, denn der erstellte Fahrplan berücksichtigt die Bedürfnisse der Senioren und Schüler, wichtige Ziele sind der Stadtbus Bingen im Nachbarort Aspishem und der Bahnhof in Gensingen, angefahren werden aber auch Arztpraxen und Einkaufszentren.

Nierstein: In Nierstein ist der Bürgerbus vor allem ein Einkaufsbus, immer montags und donnerstags verbindet der Bus das Stadtzentrum und den Stadtteil Schwabsburg mit den Einkaufsmärkten auf der grünen Wiese. Knapp 30 Stammkunden gibt es hier mittlerweile. Zielgruppe sind Personen, die alters- oder krankheitsbedingt nicht mehr so mobil sind. Treffpunkt ist in der Ortsmitte bei einem früheren Lebensmittelladen, ein benachbartes Unternehmen stellt bis zur Rückkehr die Rollatoren unter, die Fahrgäste haben et-



Stromberg hat seit acht Wochen einen Bürgerbus, den 24. in Rheinland-Pfalz, weshalb es für ein Fazit noch zu früh ist. Archivfoto: Christine Jäckel

WAS SAGEN SIE?

Ein Bürgerbus als Lösung für das Problem schlechter Verkehrsanbindung der Gemeinden im ländlichen Bereich? Was meinen Sie, kann das funktionieren und eine Verbesserung bringen? Welche Strecken wären für Sie wichtig?

Sagen Sie es uns am **Leser-telefon** am heutigen Dienstag, 17 bis 18 Uhr, unter der Telefonnummer 06731/96134074 oder per Mail an az-alzey@vrm.de

Mitdiskutieren können Sie auch auf unserer **Facebookseite**, einfach nach AZ Alzey suchen, gefällt mir klicken und mitreden.

wa eineinhalb Stunden Zeit für den Einkauf.

Guntersblum: Kostenlos fährt in Guntersblum der DRK-Rotkehlchenbus jeden Donnerstag zwischen zehn und 12 Uhr Ziele in Guntersblum an und zwischen 13 und 17 Uhr Ziele in Alsheim und Oppenheim. Das DRK stellt auch das Fahrzeug zur Verfügung. Das Konzept sieht vor, dass Fahrgäste den Bus telefonisch bestellen. Auch Gäste aus Ludwigshöhe können den Bus nutzen.

Sprendlingen: Auch in Sprendlingen gibt es keinen festen Fahrplan mit festen Haltepunkten, sondern die Fahrten werden vorher telefonisch angemeldet. Jeden Dienstag und Freitag fährt der Bus zum Einkaufen, Arzt oder Frisör. Außerdem sollen am ersten Montag im Monat Fahrten zur Bibliothek angeboten werden. Das Angebot gibt es seit drei Jahren. **PRO & CONTRA**

► Projekt Bürgerbus bereits umgesetzt.
► Projekt noch in Planung.

Gemeindehalle zum Beben gebracht

ROCKNACHT Vier Bands begeistern bei Sulzheimer Veranstaltung / Vorbereitungen für 2015 beginnen bald

Von Henrik Fröhlich

SULZHEIM. Woran denkt man, wenn man den Ortsnamen Sulzheim hört? Vielleicht an Weinbau, vielleicht auch an die Bundesstraße 420 oder den Jakobsweg, der durch die Gemarkung verläuft – aber wohl kaum an Rockmusik. Das sollte man aber künftig, schließlich findet schon seit 1992 jährlich die Sulzheimer Rocknacht statt.

„Wir haben uns mittlerweile einen guten Ruf aufgebaut“, erklärte Marcel Lehrbach vom Ausrichter, der katholischen Jugend Sulzheim. „Er ist so gut, dass immer mehr Bands auf uns zukommen und nach einer Möglichkeit fragen, um aufzutreten.“

Dass dieser gute Ruf nicht von ungefähr kommt, zeigte sich auch am vergangenen Wochenende wieder, als insgesamt vier Bands die Sulzheimer Gemeindehalle wortwörtlich zum Beben brachten. Das Beste sollte dabei natürlich zum Schluss kommen, als die Stuttgarter AC/DC-Coverband „Big Balls“ auftrat. Die fünf Musiker legten dabei einen ebenso lautstarken wie emotionalen Auftritt hin. Dabei forderten sie das Publikum immer wieder auch zum Mitsingen auf, worum sie die vielen eingefleischten AC/DC-Fans natürlich nicht zweimal bitten mussten.

„Wir versuchen, musikalisch jedes Jahr einen anderen Schwerpunkt zu setzen, sodass jeder einmal auf seine Kosten kommt“, sagte Andrea Stap-

pert, Vereinsvorsitzende der katholischen Jugend. Dementsprechend versuche der Verein, immer wieder andere Gruppen für die Sulzheimer Rocknacht zu gewinnen.

Chance für Nachwuchsbands

Damit werden die Organisatoren schon in den nächsten Wochen anfangen, schließlich nehme es fast das gesamte Jahr in Anspruch, die beiden Konzerte abzugeben zu planen. „Bis wir dann mal mit allen interessanten Bands Kontakt aufgenommen haben und alle Details geklärt haben, dauert es seine Zeit“, verdeutlichte Marcel Lehrbach. „Obwohl wir viele

Musiker hier schon persönlich kennen, was die Arbeit natürlich erleichtert.“ Seine Kollegin Andrea Stappert fügte jedoch noch hinzu: „Die zufriedenen Gesichter der Zuschauer zeigen einem dann aber wieder, dass sich die Mühe gelohnt hat.“ Außerdem sei die Gruppe mit Spaß bei der Planung, denn die Rocknacht sei eine echte Herzensangelegenheit geworden.

Nicht zuletzt deshalb haben sich die Organisatoren für die Rocknacht im kommenden Jahr etwas ganz Besonderes vorgenommen: „Wir wollen freitags jungen Nachwuchsbands aus der Region die Chance geben, hier aufzutreten. Wer Interesse hat, soll sich einfach

bei uns melden“, sagte die Organisationschefin Andrea Stappert. Musikalische Vorgaben machte sie dabei nicht. „Es geht vor allem darum, dass die Bands Spaß an der Musik haben.“

Spaß hatten auch alle Helfer bei der Sulzheimer Rocknacht. Das ist jedoch nicht verwunderlich, wenn man sich die Worte von Marcel Lehrbach vor Augen führt: „Für uns ist Rock nicht nur Musik, sondern eine Lebens Einstellung. Wir Rockfans sind eine echte Familie.“ Und diese Familie wird auch im nächsten Jahr wieder zusammenkommen, um aus dem bescheidenen Sulzheim ein Rockernest zu machen.



Die Stuttgarter AC/DC-Coverband „Big Balls“ legte bei der Sulzheimer Rocknacht einen lautstarken wie emotionalen Auftritt hin. Foto: photoagenten/Carsten Selak

Ausstellung im Kulturhof

ECKELSHEIM (red). „Rheinhesen – sehen und genießen!“, unter diesem Motto stellt die Künstlerin Ruth Hoffmann ihre Materialbilder, Malereien, Grafiken und Plastiken im Kulturhof Eckelsheim (Kirchstraße 5) vom 7. Dezember bis 13. März aus. Die Vernissage findet am Sonntag, 7. Dezember, um 10.30 Uhr statt. Die besonderen Reize der rheinhessischen Landschaft, sanft geschwungene Hügel, weite Ausblicke, Wein, Kräuter und kulinarisches sind häufig wiederkehrende Motive in den vielfältigen Arbeiten von Ruth Hoffmann. Die im Kulturhof Eckelsheim ausgestellten Mosaik-/Materialbilder spiegeln die Suche nach einer zeitgenössischen Darstellungsform wider. Weitere Informationen unter: Telefon 06703/301458 oder im Internet unter www.kulturhof-eckelsheim.de.

VG WÖRRSTADT

Treffpunkt Teufel

WÖRRSTADT. Der Bus des FCK-Fanclubs „Treffpunkt-Teufel“ fährt am kommenden Freitag, 21. November, zum Heimspiel gegen den SV Darmstadt (Spielbeginn ist um 20.30 Uhr) wie folgt ab: Lonsheim, Busunternehmen Storck um 18 Uhr; Wörrstadt an der Bushaltestelle Kindergarten (Tiefweg) um 18.30 Uhr. In Alzey starter der Bus am Bahnhof um 18.45 Uhr.